

Soll das Neurophone zum Lernen eingesetzt werden, reicht es also, die Elektroden anzulegen, das Gerät einzuschalten und wie gewohnt den Lerninhalt aufzunehmen. Für die lernunterstützende Wirkung des Neurophone ist es egal, ob man die Informationen liest oder hört.

Ein Sonderfall ist natürlich die Klangübertragung von Lerninhalten über CDs oder andere Klangträger; dies ist nur mit dem Neurophone DSP möglich, da nur dieses Modell eine Anschlussmöglichkeit für externe Klangquellen hat. Ein Mitarbeiter Patrick Flanagans berichtete, dass er so eine Sprache lernte, während er ganz andere Dinge tat wie z. B. Lesen oder Meditieren.

Patrick Flanagans Empfehlungen für die Meditationsunterstützung ist ganz einfach, einen ruhigen Ort zu wählen, an dem man sich wohlfühlt und sicher sein kann, dass man für einige Zeit ungestört ist. Dann das Neurophone mit dem Rosa Rauschen oder dem 'Goldenem Rauschen' - dem Fibonacci-Klang - in einer angenehmen Lautstärke einstellen (oder mit dem Neurophone-DSP Musik- oder Meditations CDs hören) und dann entspannen. Das Neurophone unterstützt das Loslassen und vertiefte Meditationserfahrungen.

Das Neurophone in Kombination mit Rosa oder Goldenem Rauschen umfasst alle Frequenzen. Dadurch kann es schädliche Störsignale daran hindern, an unseren Zellen 'anzuloggen' und kann so vor Elektrosmog schützen. Hierfür ist kein Dauergebrauch notwendig. Unsere Zellen müssen nur regelmäßig mit einer ausreichenden Menge positiver Informationen versorgt werden, die die Störinformationen überdecken. Ebenso wie beim Gehirntraining empfiehlt sich hier eine regelmäßige Anwendung von ca. einer halben Stunde täglich.

Das Neurophone kann unbesorgt auch z. B. über Nacht verwendet werden. Viele Anwender berichten aber auch nach Anwendung während des Tages von tieferem und erholsamerem Schlaf.

Noch einmal: die empfohlene Dauer und Form der Anwendung richtet sich lediglich danach, wie sich der Anwender wohl damit fühlt. Dem Experimentieren sind keine Grenzen gesetzt, Sie können das Neurophone zusammen mit allem anwenden, was Sie gerne tun. Machen Sie Ihre eigenen Erfahrungen: wenn Sie müde sind oder Stress haben, tiefere Meditationserfahrungen erleben oder schneller Lernstoff verarbeiten wollen.

**Wir wünschen viel Spaß mit dem Neurophone** und freuen uns über Rückmeldungen!

 Flanagan Neurophone® Europe



**Erste Schritte mit dem Neurophone-**  
Anleitung für den Einstieg

Das Neurophone ist ein Experimentiergerät. Grundsätzlich gilt eine einzige Regel: richtig ist, was sich gut anfühlt. Das kann je nach Sensibilität, aber auch Tagesform des Anwenders unterschiedlich sein. Für den sanften Einstieg wird empfohlen, mit ca. einer Viertelstunde zu beginnen. Wer sich aber bei Dauergebrauch auch über mehrere Stunden hinweg wohl fühlt, kann das problemlos machen. Der Maßstab sind Sie selbst.

Damit das Neurophone funktioniert, müssen beide Elektroden Hautkontakt haben, erst dann schließt sich der Schwingkreis. Dabei können sich auch mehrere Personen miteinander verbinden: zwei Personen legen jeweils eine Elektrode an; sobald man sich an den Händen fasst, schließt sich der Kreis. Das funktioniert auch für mehrere Personen.

Wo die Elektroden aufgelegt werden ist sekundär. Wenn man den Neurophone-Klang hören will, empfiehlt es sich, die Elektroden im Kopfbereich anzulegen, z. B. an den Schläfen. Auch hier sind die Erfahrungen von Anwender zu Anwender verschieden: manche bevorzugen die Stellen hinter den Ohren (auch wenn dort eine Befestigung mit dem beigelegten Stirnband nicht möglich ist) oder positionieren eine der Elektroden auf dem dritten Auge. Beim mobilen Einsatz kann man die Elektroden einfach z. B. in den Hosenbund klemmen.

Auch die Intensität des Neurophone-Klangs kann ganz nach Belieben eingestellt werden; für die Wirkung des Neurophone ist es nicht wichtig, dass Klang wahrgenommen wird. Die Weiterleitung des Klangs über die Haut ins Gehirn erfolgt auch jenseits der Hörgrenze. So ist buchstäblich 'unhörbares Lernen' oder 'Lernen im Schlaf' möglich, wenn man mit dem Neurophone DSP Klang - oder Sprachinformationen über eine externe Klangquelle überträgt. Von Sprachlern-CDs bis hin zu selbst aufgenommenen Kassetten mit persönlichen Affirmationen o. Ä. ist alles möglich. Auch Sprache ist Information auf Frequenzebene. Die Codierung des Neurophone ermöglicht es, diese Informationen in das Ultraschallsignal 'einzukoppeln' und so direkt ins Gehirn zu übertragen. Dort wird die Codierung entschlüsselt und verarbeitet, ohne dass Filter und Blockierungen dabei hinderlich wären, die z. B. beim normalen Hören Informationen teilweise ausblenden.

Patrick Flanagan weist daraufhin, dass ein Hören mit dem Neurophone an der Hörgrenze wie ein 'Gehirntraining' wirkt, d. h. die Bildung neuer Nervenverbindungen wird zusätzlich unterstützt. Hierbei lässt sich leicht feststellen, dass viele verschiedene Faktoren, z. B. Stress oder Ernährung die Tagesform des Anwenders beeinflussen und unterschiedliche Feineinstellungen erforderlich machen.

Schon nach einer Anwendung von ca. einer Viertelstunde lassen sich deutliche Reaktionen des Körpers nachweisen. U. a. wird das Säure-Basengleichgewicht des Körpers positiv beeinflusst. Vor allem aber zeigen EEG-Messungen, dass die beiden Gehirnhälften synchronisiert werden; d. h., sie wirken dann im Gleichklang zusammen. In diesem Zustand perfekter Kohärenz kann unser Gehirn erst sein ganzes Potential entfalten.

Unsere beiden Gehirnhälften arbeiten auf unterschiedliche Weise, die linke Gehirnhälfte 'rational' und analytisch, die rechte Gehirnhälfte 'emotional' und bildlich. Erst im Zusammenspiel beider Gehirnhälften können wir Informationen optimal verarbeiten.

Im kohärenten Zustand steigt die Leistung des Gehirns. Patrick Flanagan war an der Entwicklung eines elektronischen IQ-Meßgeräts beteiligt, des Neuro-Effizienz-Analysegeräts. Tests bei ihm ergaben einen Intelligenz-Quotienten 'irgendwo über 200', also jenseits der Meßskala des Geräts. Nach der Definition des NEA bedeutet eine perfekte Kohärenz/ Synchronisation der Gehirnhälften theoretisch einen unendlichen IQ! Patrick Flanagan geht davon aus, dass er durch die regelmäßige Anwendung des Neurophone seine Gehirnkapazität so extrem gesteigert hat und dass das jedem Anwender möglich ist.